

Maurmer Post



Probealarm am 1. Februar

Heulen alle Sirenen?



Probealarm: Zuerst gibt es eine Besprechung, und die Aufgaben werden verteilt (oben rechts). Danach prüfen die Einsatzmänner jede Sirene anhand eines Ordners (oben links). Für die Aussenwachen kommt die mobile Sirene auf der Ladebrücke eines Feuerwehrtransporters zum Einsatz (Bild unten).

Bilder: Christoph Lehmann

Wie jedes Jahr wird ein Probealarm von den Sicherheitsbehörden angekündigt. Letzte Woche wurde dieser durchgeführt. Wie verläuft eine solche Probe? Die «Maurmer Post» war vor Ort.

Es ist 1. Februar, der Tag des jährlichen Sirenentests. Pünktlich, wie angekündigt, wurde der Alarm um 13.30 Uhr von den kantonalen Stellen ausgelöst. Die verschiedenen Alarmsignale ertönten – jedes der Signale ist einem bestimmten Katastrophenszenarium zugeordnet.

Bereits etwas vorher, um 13 Uhr, versammelten sich vor dem Maurmer Feuerwehrdepot sieben Mitglieder der Feuerwehr und ein gutes Dutzend Angehörige des Zivilschutzes unter der Leitung von Davide Ottoni, Kommandant vom Zivilschutz Maur. Feuerwehrkommandant Beat Fenner erklärte in einer kurzen Besprechung Aufgaben und erteilte entsprechende Aufträge. In der Gemeinde Maur gibt es drei Sirenenstandorte: auf dem Gemeindehaus, auf dem Schulhaus Aesch

und auf dem Schulhaus Leeacher in Ebmatingen. Für die Aussenwachen, welche ausserhalb des hörbaren Signals sind, wird die mobile Sirene auf dem Feuerwehrtransporter benützt. Von diesem aus können gleichzeitig auch Durchsagen an die Bevölkerung gemacht werden.

Kurz vor der Auslösung des Sirenenprobealarms verteilten sich also Feuerwehr und Zivilschutz zu den stationären Sirenenanlagen. Sie überprüften dort, ob die abgegebenen Türschlüssel

funktionieren und testeten anhand von Ordnern die Funktionstüchtigkeit der jeweiligen Sirenen. Dazu gehört natürlich auch eine manuelle Probe: Laut erklangen die heulenden Sirenen quer über die Gemeinde. Nach einer kurzen Besprechung des Probealarms konnte Beat Fenner feststellen, dass alles, wie vorgeschrieben, funktionstüchtig war.

Text: Christoph Lehmann

Editorial



Liebe Leserin
lieber Leser

Als Pfadfinderinnen sprangen wir einst an schönen Sommertagen die Schwellen und Wasserfälle im Küssnachertobel runter. Vom Rastplatz bei der Tobelmüli dem Dorfbach folgend, über kleinere Gefälle bis hin zum «Grossen Wasserfall», der aber wirklich sehr hoch ist. Aus guten Gründen traute sich keine von uns, auch hier zu springen... Die Tobel in der Region sind etwas Schönes: Unweit von den Wohnquartieren bieten sie nicht nur eine beliebte Naherholungszone. In ihnen verbirgt sich auch ein Stück urtümliche, gewaltige Natur.

Ihrer Schönheit haben sich Michel und sein Vater Ueli Brunner verschrieben: Für ihr Buch «Wasserwunder» erkundeten und fotografierten sie zahlreiche, teils schwer zugängliche Zürcher Tobel und Wasserfälle – darunter auch solche in Maur. Wir freuen uns, Ihnen Bilder zeigen zu können auf Seite 4 und 5. Herzlich, Annette Schär

Impressum

Maurmer Post - Die Zeitung der Gemeinde Maur - Auflage 5000 Exemplare
Erscheint wöchentlich ausser 24.2., 14.4., 28.4., 21.7., 28.7., 20.10., 22.12., 29.12.
(44 Ausgaben pro Jahr)

Redaktionsschluss:
Jeweils am Samstag 17.00 Uhr

Chefredaktion:
annette.schaer@maurmerpost.ch

Redaktion:
christoph.lehmann@maurmerpost.ch
sandro.pianzola@maurmerpost.ch
stephanie.kamm@maurmerpost.ch
Freie Mitarbeit: Elsbeth Stucky

Kontakt
Redaktion «Maurmer Post»
Postfach
8123 Ebmatingen
redaktion@maurmerpost.ch
Telefon 044 548 27 11

Inserateannahme und -beratung:
Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26,
8123 Ebmatingen, Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmerpost.ch
Inserateschluss: Freitag 17.00 Uhr

Produktion: Dachcom.ch
Druck: F0-Fotorotar, Egg

Mehr Auto fürs Geld
www.kia.ch

New Sportage
1.6 L T-GDi 4WD Style aut. GT-Line
Listenpreis CHF
42'950.-
1.6 L GDi LX man.
CHF **23'950.-**

Unwiderstehlich,
selbstbewusst
und in Topform!



HVS Zürich

KIA
The Power to Surprise

New Sportage 1.6 L T-GDi 4WD Style aut. GT-Line 177 PS CHF 42'950.-

7 JAHRE KIA GARANTIE | 7 JAHRE KIA ASSISTANCE | 7 JAHRE MAP UPDATE

Abgebildetes Modell: New Kia Sportage 2.0 L CRDi 4WD Style aut. GT-Line (inkl. Option: Metallic-Lackierung CHF 690.-) CHF 45'640.-, 6,3 l/100 km (Benzinäquivalent 7,1 l/100 km), 166 g CO₂/km, Energieeffizienzklasse F, CO₂-ETS 27 g/km, New Kia Sportage 2.0 L CRDi 4WD LX man. CHF 29'950.-, 5,2 l/100 km (Benzinäquivalent 5,9 l/100 km), 139 g CO₂/km, Energieeffizienzklasse D, CO₂-ETS 22 g/km, New Kia Sportage 1.6 L GDi LX man. CHF 23'950.-, 6,3 l/100 km, 147 g CO₂/km, Energieeffizienzklasse F, CO₂-ETS 32 g/km, New Kia Sportage 1.6 L T-GDi 4WD Style aut. GT-Line CHF 42'950.-, 7,5 l/100 km, 175 g CO₂/km, Energieeffizienzklasse G, CO₂-ETS 38 g/km, Durchschnitt aller in der Schweiz verkauften Neuwagen: 134 g CO₂/km (unverbindliche Preisempfehlung inkl. MwSt.). CO₂-ETS = CO₂-Emissionen aus der Treibstoff- und/oder der Strombereitstellung.

Memphis-Garage AG
KIA-Center Dübendorf
Und Ihre Toyota-Fachgarage

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Gärtnerstrasse 5, 8600 Dübendorf
Telefon 044 821 44 50
Kontakt und Zufahrt: www.memphisgarage.ch



ASM
Andreas Schnetzer
Malergeschäft
044 980 34 30
www.schnetzer.ch

Beraten. Gestalten. Ausführen.

25 JAHRE
Qualität mit Pinselspitzengefühl

Malerarbeiten
Bodenbeläge

Maurmer Post

WAS VOR DER TÜR PASSIERT



«Ich inspiriere Sie zu erfrischenden Hairstyles.»
Sharon Freiburghaus
Coiffeuse, Master of Color

Coiffeur Neuhof
Rellikonstrasse 2, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75
Mo-Fr 8-18.30 Uhr, Sa 8-14 Uhr
www.coiffeurneuhof.ch

NEUHOF
COIFFEUR

AKTUELL am Abend:

Pizza oder Pasta inkl. Salat

nur **Fr. 14.90**

Bitte reservieren!

Restaurant zum Wilden Mann
Zürichstr. 127
8123 Ebmatingen
Tel. 044 980 01 79

DIE HUNDESCHULE

Concanis
Hunde Club

Obl. Hundehalterkurse im Kt. Zürich, Kurse für Welpen, Junghunde, Erziehungskurse, Einzel- und Gruppenunterricht, geführte Spaziergänge, Plausch-Agility

Diana Gut Zürichstrasse 223
8122 Binz
Telefon/Fax 044 980 38 02
Handy 079 209 63 89
d.gut@ggaweb.ch – www.concanis.ch

Kosmetik **BB** Massage

Für mich ist Hautpflege immer auch Gesundheitspflege!

Barbara Buck
Chalenstrasse 37, 8123 Ebmatingen,
Tel. 079 416 95 64
www.barbara-buck.ch
Ich freue mich auf Ihren Anruf.

Regisseur Felix Tissi im Kino am Montag

Interessiertes Publikum bei «Welcome to Iceland»



Felix Tissi – sein Film ist voll von Absurditäten.

Bild: Christoph Lehmann

Wo kann man mit Schweizer Regisseuren plaudern, wo kann man Fragen stellen, die dem Filmliebhaber zum einen oder anderen Werk im Kopf kreisen? Im Kino am Montag. Auch am letzten Montag bot sich wiederum eine interessante Begegnungsmöglichkeit mit einem anwesenden Regisseur. Gezeigt wurde «Welcome to Iceland» von Felix Tissi.

Wie ein Bühnenstück von Beckett oder Ionesco kommt «Welcome to Iceland» daher. Auf der Bühne ist ein Stuhl ein Stuhl, in der eintönigen

Hochebene Islands kommt derselbe Stuhl aber ziemlich aussergewöhnlich daher. So auch die Darsteller, die sich in ihr verirrt haben. «Do you speak Icelandic», fragt ein zum Suizid mit dem Flugzeug ins Bergland Geflogener ein Pärchen, welches in eine Autopanne geraten ist. «No, and you?» Auch er nicht – von da an spricht man Deutsch. Der Film von Regisseur Felix Tissi ist voll von solchen Absurditäten. Zum gefährdeten Einzelgänger gesellt sich noch eine deutsche Outdoor-Familie mit zwei Kindern, die eigentlich nicht vorhatte, an einer Gruppenreise teilzunehmen – was sie fortan zwangsläufig in dieser Schicksalsgemeinschaft tun muss. Ein Einzelgänger, ein Paar und eine Familie. Tissi interessiert das Zusammenwirken dieser drei gesellschaftlichen Lebensformen, welches natürlich zum Scheitern verurteilt ist.

Grosse Bühne Island

Er hätte dies auch einfacher irgendwo filmen können, aber der dramatische Hintergrund Islands reizte ihn. Die grandiose Eintönigkeit der Landschaft kontrastiert gut mit der inneren Aufruhr der Figuren, welche an der Zweckgemeinschaft zerbrechen. Felix Tissi erläuterte dem Publikum sein Werk. Er gab Einblick in

die Arbeiten auf Island und scherzte, dass es extrem schwierig gewesen sei, all die Spuren der Filmequipe auf dem Vulkansand immer wieder auszuwischen, um das Ergebnis vollkommener Einsamkeit nicht zu stören. Einmal, so Tissi gegenüber dem Publikum, hätten sie sogar eine Fussspur weggewischt, die vom Handlungsablauf eigentlich gerechtfertigt gewesen wäre. Bei der Schnittparbeit musste diese dann wieder zugefügt werden. Ob man bei gewissen Szenen, die manchmal auch durchaus richtig traurig waren, lachen dürfe, wurde er gefragt. «Aber klar, der Film ist dazu da», meinte Tissi zum Publikum. Er erklärte, dass der Plot mit einem Bild eines einsam gestrandeten Selbstmörders, in einer Gegend ohne Aasgeier, entstanden sei – für 90 Minuten Filmmaterial war das aber eindeutig zu wenig, und Tissi erfand die weiteren Figuren dazu. Tissi ist ein Geschichtenerzähler und kein Dokumentarfilmer. An der Kinobar konnte nach dem Film das interessierte Publikum mit einem gut gelaunten Regisseur weitere Gespräche führen und Einblicke in den von der Presse gut aufgenommenen Film erhalten.

Text: Christoph Lehmann

Ladenschliessung Volg Scheuren vom 22. Februar bis 15. März 2017

Der Volg in Scheuren wird umgebaut

An der Türe des Volg-Ladens in Scheuren ist die Einstellung des Betriebes wegen eines Umbaus kommuniziert. Auf Anfrage der «Maurmer Post» bei der Volg-Zentralverwaltung konnte in Erfahrung gebracht werden, dass vor allem die veraltete Kühlanlage ersetzt werden muss, was dann gerade dazu benutzt wird, dem Laden ein fri-

scheres Gesicht zu verleihen. Neben neuen Regalen werden auch der Boden sowie die Beleuchtung erneuert, um dem Laden ein moderneres Ambiente zu verleihen. Der Laden soll gemäss Volg topmodern daherkommen und so mindestens für die nächsten 15 Jahre wieder im Dienste der Kundschaft stehen können.

Nach der Neueröffnung am 16. März 2017 kann Volg noch mit einer zusätzlich guten Nachricht für die Kunden aufwarten: Von Montag bis Samstag ist der Laden durchge-

hend von 6 bis 21 Uhr geöffnet. Das Sortiment bleibt dabei mit kleineren Anpassungen das gleiche wie vor dem Umbau.

Text: Christoph Lehmann



Das Sortiment bleibt gleich, die Ladenöffnungszeiten werden verlängert.

Bild: Christoph Lehmann

Postangebot in der Umbauphase

Auch während des Umbaus stehen den Kunden bei der Postagentur die Postfachanlage und der Briefeinwurf zur Verfügung. Beide sind während des gesamten Umbaus zugänglich.

Zur Abholung gemeldete Postsendungen kann man während des Umbaus bei der Poststelle 8126 Zumikon entgegennehmen. Auch für alle weiteren Postgeschäfte steht die Poststelle 8126 Zumikon gerne zur Verfügung.

Öffnungszeiten Poststelle 8126 Zumikon (Dorfplatz 3)

Montag–Freitag 8–12 und 14–18 Uhr
Samstag 8.30–12 Uhr

Im Buch «Wasserwunder» sind vier Tobel von Maur verewigt

Jedem Bach seinen Wasserfall



Michel und Ueli Brunner (Bild oben rechts) haben sie alle erkundet: Der Wasserfall beim Rappitobelbach Egg/Maur (oben links) hat eine bemerkenswerte in der Luft schwebende Sinterbildung erschaffen. Auch im Uessiker Dorfbach finden sich im unteren Teil zwei grössere Wasserfälle (unten links) sowie im Dorfbach Maur (unten rechts).

Bilder: Michel Brunner, Porträtbild: Elsbeth Stucky

Gemeinsam sind Michel und Ueli Brunner unterwegs auf den Spuren unberührter Bachläufe und Wasserfälle. In ihrem Buch «Wasserwunder» dokumentieren Vater und Sohn eindrucksvolle Naturlandschaften im Kanton Zürich. Der Pfannenstiel ist reich an Bächen und damit auch die Gemeinde Maur.

«Man hat wohl einen Tick, wenn man solche Unternehmungen auf sich nimmt», sagt der 70-jährige Ueli Brunner lachend. «Vielleicht so-

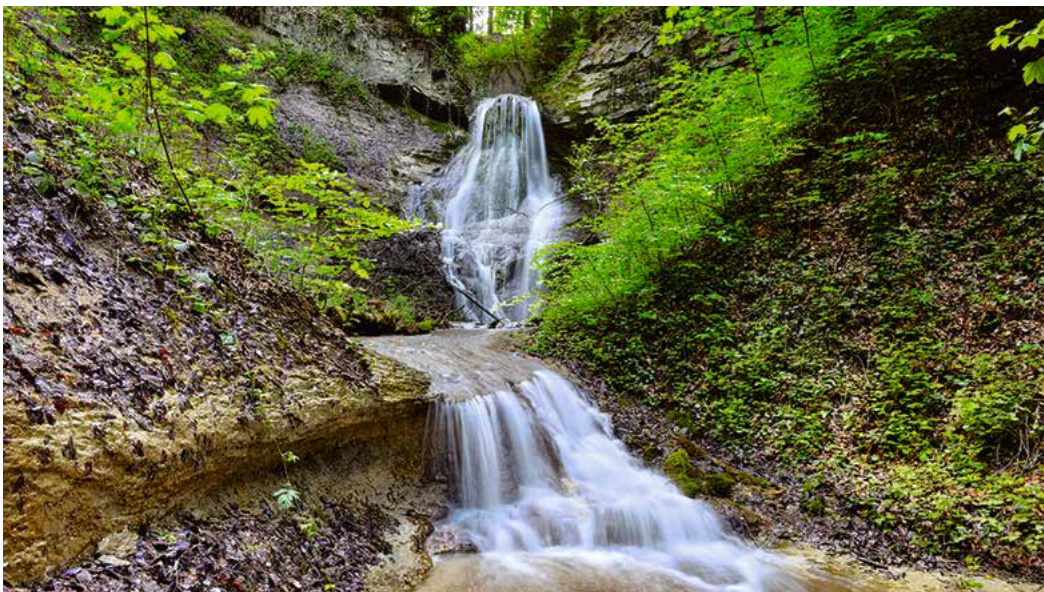
gar mehr als einen.» Sein Sohn, der Autor und Fotograf Michel Brunner, fügt an, eigentlich habe ihm sein Vater die Leidenschaft für die Natur mitgegeben. Seit klein auf sei er «in der Natur herumgerannt».

Was vor sieben Jahren aus rein persönlicher Faszination für verschiedenartige Bachläufe mit Kaskaden und Stufenbassins begonnen hatte, ist zum Buchprojekt geworden. «Wasserwunder» heisst das vor Kurzem erschienene Gemeinschaftswerk. Es ist das erste Buch, das der Grafi-

ker und Baumexperte Michel Brunner nicht über Bäume, sondern über Tobellandschaften schrieb.

Kein Weg führt zum Ziel

Einfach so zugänglich sind die Bachläufe keineswegs. Was Brunners auf ihrer Entdeckungsreise erwartete, war oft strapaziös. Besser also, sich zu zweit dem Unternehmen zu stellen. Die beiden erzählen über ihre Abenteuer mit fröhlicher Selbstironie. Denn auf der Suche nach Wasserfällen führe oft kein Weg zum Ziel. Es gelte



Jetzt im Winter ist der Uessiker Schulhausbach stellenweise vereist (Bild links). Verwunschen präsentiert sich auch der unterste von mindestens drei Wasserfällen beim Eltisenbach (Islenbach) – er gehört zu den höchsten des Pfannenstiels (Bild rechts).

Bilder: Michel Brunner

einfach, dem Bachlauf zu folgen. Das bedeute, unterwegs zu sein mit Kameraausrüstung und Stativ durch Dickicht, unwegsames Gelände und über Hindernisse. Und nicht zu wissen, was sie erwarte. «Manchmal haben wir die Schmerzgrenze erreicht», sagen sie. Ab und zu auch blaue Flecken abbekommen. «Es kam auch vor, dass wir ins Wasser fielen.»

Am zeitintensivsten, sagt Michel Brunner, sei es, bis ein gutes Bild stehe. Das bedeute manchmal, Stunden auszuharren, oft auch nachts. «Da sind die Farbwerte anders.» Sie hätten jedes Tobel mehrmals aufgesucht und würden auch immer wieder neue Wasserläufe erforschen. Kürzlich haben sie den im Oberlauf schwierig zugänglichen Aschbach verfolgt.

Fotogener Uessiker Dorfbach

Oftmals nur wenige Meter abseits von Strassen und Siedlungen gibt es urtümliche Landschaften. So auch der verwunschene Wasserfall im Uessiker Dorfbach, wohin wir gerade unterwegs sind: In gerade nur fünf Minuten Fussmarsch von der Stiftung Ancora-Meilestei aus erreicht man ihn über einen schmalen Pfad. Die Stimmung von Michel und Ueli Brunner ist erwartungsvoll und steigt mit jedem Schritt über glitschige Steine. Mit dem Regen in den letzten Tagen sollte das

Eis teilweise geschmolzen sein. Der Bach führt viel Wasser, und sie hoffen, dass der Nebel den Weg ins Tobel gefunden hat. Denn das sei eher selten und könnte gute Fotos bringen.

Und wirklich: Nebelschwaden hängen tief. Die beiden Fotografen stellen ihre Stative auf. Laut, eindringlich, feucht und windig ist es nahe dem runterstürzenden Wasser. Michel und Ueli Brunner stapfen durch eiskaltes Wasser und freuen sich ob der wilden Szenerie. Michel Brunner erklärt die Art der rückschreitenden Wasserfälle, die sich durch stetigen Abbau des Gesteins charakterisieren. Typisch für Nagelfluh- und Sandsteinsedimente. «Hier hat sich der Fall aber umgekehrt durch Kalkablagerungen aufgebaut.»

Mehr Wissen – mehr Fragen

«Bis zu Beginn des letzten Jahrhunderts haben noch mehr Wege in Tobel geführt, die später aber vergessen gingen oder überwuchsen», sagt Michel Brunner. Ältere Leute wüssten oft noch davon. Auch habe er in Gesprächen erfahren, dass man früher Eisblöcke an einer Tobelfelswand gelagert habe. «Die Temperatur ist immer schön kühl in einem Tobel.»

Michel und Ueli Brunner möchten mit ihrem Buch entlang von Wasserläufen nicht nur besondere Wanderungen weitergeben, sondern auch

sensibilisieren. Und sie betonen, wie wichtig es sei, unseren Umgang mit der Natur zu hinterfragen. Doch je mehr Wissen sie ansammeln, umso mehr Fragen würden sich stellen. Mit Brunners unterwegs zu sein, ist lehrreich, und ein Blick auf die eigenwillige Geologie, Fauna und Flora öffnet Welten. Grundsätzlich gehe es den Zürcher Tobeln gut, sie würden auch gut gepflegt, so Michel Brunner. Dennoch gibt es Entwicklungen, die ihnen nicht gefallen: Die Tobellandschaften würden teilweise zu stark gerodet und die Hänge dadurch verunstaltet.

Text: Elisabeth Stucky

Buch «Wasserwunder»

Das Buch von Michel und Ueli Brunner, «Wasserwunder» – 22 verwunschene Tobelwanderungen im Kanton Zürich – beinhaltet nebst 50 erwanderbaren Tobeln ein Inventar mit 60 Zusatzschluchten und rund 180 Giesen. Erstmals werden in diesem Pionier- und Standardwerk die Wasserwunder Zürichs teils mit aufwendiger Fotografie in der Nacht gezeigt. Erhältlich im AS-Verlag für 48 Franken.

DIE kleine feine Katzen-/Haustierbetreuung
 079 751 22 24
www.haustierbetreuung-be-smile.ch

SCHUHMACHEREI
BELGRADO ROCCO
der Schuhmacher

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag: 08.00-12.00 / 13.30-18.15 Uhr
 Mittwoch, Samstag: 08.00-12.00 Uhr
 Schwäntenmos 4, 8126 Zumikon Tel. 044 918 00 90

PROTECT
 SICHERHEITSTECHNIK AG

Bruggacherstrasse 24 • 8117 Fällanden • Telefon 044 888 80 08

IHR KOMPETENTER PARTNER FÜR SICHERHEIT
 Alarmanlagen und Überwachungssysteme individuell auf Ihre Bedürfnisse angepasst

WWW.PROTECT-SICHERHEITSTECHNIK.CH

Gespräch mit Corsin Hofmann, Präsident der KESB Dübendorf

«Die grösste Herausforderung wird das anhaltende Bevölkerungswachstum sein»

Die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde, kurz KESB, ist mit Fällen wie «Flaach» zu nationaler Berühmtheit gelangt. Corsin Hofmann, Präsident der auch für Maur zuständigen KESB Dübendorf, äussert sich zur aktuellen Kritik an der KESB generell und erzählt von seiner Arbeit.

Die KESB Dübendorf existiert seit Anfang Januar 2013, von Dübendorf aus ist sie für unsere Gemeinde zuständig. Im Gegensatz zum gängigen «Zweckverband» ist die Dübendorfer Behörde nach dem Modell der «Sitzgemeinde» organisiert: Dübendorf erledigt für die vier angeschlossenen Gemeinden Maur, Fällanden und Wangen-Brüttisellen die anfallende Arbeit. Die Gemeinden finanzieren die KESB gemäss einem Kostenschlüssel. Corsin Hofmann ist seit Beginn für die Behörde tätig.

Herr Hofmann, die KESB ist in den Medien immer wieder negativ dargestellt worden – trifft die geäusserte Kritik zu, und wie sieht es für Ihre Behörde aus?

Ich kann dies nicht beurteilen, weil ich die in den Medien erwähnten Fälle nicht kenne. Die KESB Dübendorf ist allerdings nur für insgesamt vier Gemeinden zuständig und sehr überschaubar. Wir arbeiten sehr gut mit den angeschlossenen Gemeinden zusammen, und mir sind keine Fälle bekannt, die für ein breites öffentliches Interesse oder für derart negative Medienberichte gesorgt hätten.

Haben Sie Verständnis für die teilweise doch sehr vernichtenden Beurteilungen der KESB-Arbeit?

Wenn wir von Gesetzes wegen tätig werden müssen, dann greifen wir immer in familiäre Verhältnisse ein – also in einen Bereich, in welchem man sich keine staatlichen Eingriffe wünscht. Die KESB bewegt sich immer im Spannungsfeld zwischen Selbstbestimmung und Schutz. Denken Sie etwa an Kinderschutzmassnahmen bei Trennungen. Es ist deshalb nachvollziehbar, dass unsere Arbeit nicht überall geschätzt wird beziehungsweise starke Emotionen hervorruft. Ich kann das durchaus nachvollziehen. Natürlich muss jeder Fall im Einzelnen beurteilt werden, um zu verstehen, weshalb eine Massnahme gesprochen wurde, und man muss unserem neuen und jungen System auch Zeit geben, sich weiterentwickeln zu können. Vom Einzelfall auf das ganze System zu schliessen, ist aus meiner Sicht deshalb falsch.

Was hat sich im Vergleich zur früheren Vormundschaftsbehörde verändert?

Die beiden Behörden kann man nicht miteinander vergleichen. Wir haben ein völlig anderes Recht, ein anderes Konstrukt, andere Arbeits-



Arbeitet seit vielen Jahren für die KESB: Corsin Hofmann.

Bild: zVg

instrumente. Ich arbeitete vorher schon während sechs Jahren im «alten System» – es ist heute völlig anders.

Die Problemstellungen der Betroffenen sind zwar die gleichen geblieben, aber die Massnahmen und der Weg, wie man daran herangeht, sind anders. Heute ist alles viel massgeschneiderter. Früher ist eine Person in eine der wenigen, gesetzlich zur Verfügung gestellten Massnahmen hineingedrückt worden – heute erhält zum Beispiel eine Person, welche nur im Bereich Finanzen einen Schwächezustand hat, aber in der

Arbeit oder Tagesstruktur keine Auffälligkeiten zeigt, einfach eine Betreuung bei der Bewältigung ihrer finanziellen Verpflichtungen, also eine punktuelle Hilfestellung.

Wir haben bei unserer Behörde beispielsweise nur noch drei «umfassende Beistandschaften» auf knapp 55 000 Einwohner – das ist unsere eingreifendste Massnahme.

Wie viele Leute arbeiten in Ihrer Behörde?

Wir sind 15 Mitarbeitende, davon 4 vollamtliche Behördenmitglieder.

Wie kommt es zu einer Abklärung durch Ihr Amt?

Eine Meldung genügt bereits. Wir müssen jeder Meldung nachgehen...

...etwa auch solchen von einem böswilligen Nachbarn, der bloss denunzieren will?

Ja, auch solchen. Das Gesetz schreibt dies so vor. Wir haben aber genügend Know-how, um relativ schnell zu merken, wo es um eine blosser Denunziation geht und wo nicht.

Die meisten Meldungen erhalten wir aber von Ämtern, Schulen, Polizeistellen oder aber Familienmitgliedern. Wir schauen dann sehr genau hin und versuchen zu verstehen, wie genau eine Unterstützungsmassnahme aussehen müsste.

Wie viele Fälle betreffen bei Ihrer Behörde die Gemeinde Maur?

Das ist schwierig zu sagen, weil wir auch zeitlich begrenzte Verfahren für ganz viele Leute führen, welche nicht in einer zivilrechtlichen Massnahme resultieren. Wir machen in diesen Fällen Abklärungen oder eine Triage und geben den Fall dann an andere Stellen ab oder stellen das Verfahren ohne weiterführende Schritte ein. Die Statistik für das abgelaufene Jahr ist hierzu noch nicht fertig erstellt worden.

Die Zahl der Massnahmen für die Gemeinde Maur kann ich aber mit

91 angeben, davon betreffen 24 den Kinderschutz und 67 den Erwachsenenschutz.

Verfügen Sie mehr Massnahmen bei Kindern oder bei Erwachsenen?

Schweizweit ist das Verhältnis etwa ein Drittel Kinderschutzmassnahmen zu zwei Dritteln Erwachsenenschutzmassnahmen. In Dübendorf sieht es ähnlich aus.

Bei den Erwachsenen sind es in den meisten Fällen Massnahmen, die wir aussprechen müssen, weil Personen ihre Handlungsfähigkeit verloren haben. Also Situationen, in denen die Interessensvertretung der betroffenen Person durch einen Beistand wahrgenommen werden muss. Bei den Kindern sind es sehr vielfältige Fragen von Überforderung in der Erziehung über Elternberatung und -unterstützung, Verwahrlosung, physische und psychische Gewalt, sexuellen Missbrauch bis hin zur Regelung beziehungsweise Überwachung von Besuchsrechten bei Trennungen.

Man hört immer wieder von einem sogenannten «Vorsorgeauftrag» – ist dieser zu empfehlen?

Ja, absolut. Man kann und soll sich Gedanken machen, was passiert, wenn man dereinst vielleicht nicht mehr handlungsfähig ist. Ein solcher Vorsorgeauftrag, etwa an die

eigenen Kinder, ist für uns grundsätzlich bindend und schafft klare Verhältnisse. Die KESB ist übrigens im Bereich persönliche Vorsorge auch die Wächterin über die Einhaltung von Patientenverfügungen.

Sprechen Sie auch Massnahmen bei Asylsuchenden?

Ja, wir machen hier keinen Unterschied. Auch Asylsuchende haben Recht darauf, geschützt zu werden, wenn sie unter einem Schwächezustand leiden.

Aber deren Niederlassungsstatus ist ja noch unklar, erst in Abklärung?

Unsere Behörde muss bei ausgewiesenem Schutzbedarf alle gleich behandeln, unabhängig vom Niederlassungsstatus. Massgebend ist der gesetzliche Wohnort in einer der vier Gemeinden. Der Asylsuchende wird einer Gemeinde zugeteilt und hat dort entsprechend einen analogen Wohnsitz.

Sind Leute mit Migrationshintergrund bei Ihnen ein Thema?

Wir betreuen Personen aus allen kulturellen Hintergründen und aus allen Gesellschaftsschichten. Leute mit Migrationshintergrund sind bei uns aber klar auch ein Thema, etwa im Kinderschutz. Bei uns in der Schweiz gelten teilweise andere

Erziehungsmassstäbe als in anderen Kulturen.

Stichworte «Kinderehe», «körperliche Züchtigung» usw.?

Ja, auch das sind Themen, mit denen wir uns befassen.

Wo sehen Sie für Ihre Behörde die grössten zukünftigen Herausforderungen?

Die grösste Herausforderung wird mit dem Bevölkerungswachstum auf uns zukommen. Unsere Region weist eine überdurchschnittliche Bautätigkeit auf. Dementsprechend werden wir es mit klassischen Problemstellungen solch stark wachsender Regionen zu tun bekommen. Ich gehe – gerade im Bereich Kinderschutz – von steigenden Zahlen aus. Gerade in Dübendorf, aber zum Teil auch in Wangen-Brüttisellen werden im Vergleich zur Stadt Zürich eher günstige Wohnungen angeboten, was für bildungsferne, einkommensschwache Haushalte attraktiv sein wird.

Interview: Christoph Lehmann

Einladung zum Seniorennachmittag

Luftaufnahmen



Unter dem Titel «Mit der Kamera im Schleudersitz» zeigt uns am Mittwoch, dem 15. Februar 2017, Adrian Urscheler aus Mönchaltorf anhand einer rund einstündigen Fotopräsentation eindrucksvolle Luft-Luft- und teilweise Luft-Boden-Bilder aus seiner langjährigen Tätigkeit als Beobachter der Schweizer Luftwaffe.

Sie werden ungewöhnliche Eindrücke über Flugzeuge und Landschaften aus der Vogelperspektive erhalten. Wir beginnen zur üblichen Zeit um 14.15 Uhr im Loorensaal. Nach der Präsentation sind Sie zum Zvieri im Polterkeller eingeladen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Für die Seniorenkommission: Giacomo Nett

Sturmtief Leiv zog vergangenen Samstag über die Schweiz

Wind und Wetter

Das Sturmtief, das am vergangenen Samstag über die Schweiz zog, peitschte laut «Aargauer Zeitung» mit Windböen von über 100 km/h durch die Schweiz. Auf dem Zürichberg blies es mit 109 km/h.

Sichtbare Zeichen hinterliess der Sturm unter anderem auch bei der Schiffflände Maur, wo er den Trockenbootplatz durcheinanderbrachte.



Text:
Christoph Lehmann

Boxsack-Training und Selbstverteidigung auf der Forch

Schlag um Schlag Stress abbauen

Seit Kurzem bietet Waldemar Lening von der Forch dank dem Ortsverein ein Boxsack-Training an. Dabei wird fast der gesamte Körper gefordert. Wer richtig und gut zuschlägt, baut nicht nur Stress ab, sondern kann sich zudem besser verteidigen.

Kampfsport findet bei der breiten Masse immer mehr Anklang. In diesem Bereich wird nicht mehr nur Judo und Karate angeboten, viele Arten vereinen verschiedene Kampfstile in sich. Beim herkömmlichen Boxen denkt man meist in erster Linie an Muhamed Ali. Das Schlägertypen-Image haftet dem Boxsport aber schon seit geraumer Zeit nicht mehr an.

Fitness- und Krafttraining

«Unser Boxsack-Training hat mit dem Boxsport nur am Rande zu tun», erklärt dann auch Waldemar Lening, der Leiter des Boxsack-Trainings in Aesch und in der Looren. «Unser Fokus beinhaltet keine Kämpfe (Sparring), sondern ist klar und deutlich auf die körperliche Fitness jedes Einzelnen ausgerichtet.»

Obwohl der Boxsack aus dem Boxsport bekannt ist, heisst das nicht, dass nur mit dem Sandsack trainiert wird. Das Aufwärmen ist ein wichtiger Bestandteil jeder Trainingseinheit. Und damit Gelenke und Hände bei den Übungen nicht leichtsinnig verletzt werden, muss auf fachgerechtes Bandagieren geachtet werden. Boxhandschuhe und weiteres Material stehen für alle zur freien Verfügung.

Richtig angewendete Übungen

Beim Boxsack-Training von Lening geht es danach auch nicht nur um sinnloses und kräfteraubendes Eindreschen auf den rund 40 Kilogramm schweren Hängesack aus Kunstleder. Vielmehr sind die richtig angewendeten Übungen wichtig. Zudem achtet er auf die korrekte Atmung und boxspezifische Gymnastik. Mit dem Boxsack, der in der Turnhalle an den Ringen aufgehängt und dann hochgezogen wird, lassen sich auch für die Selbstverteidigung Übungen erarbeiten.

Eine Familie schlägt ein

Waldemar Lening ist mit dem Boxsport gross geworden. Bereits als Bub hatte er sich für den



Boxsack-Trainer Waldemar Lening (rechts) mit seinem Sohn Lukas am Boxsack.

Bild: Sandro Pianzola

Kampfsport begeistert. Seit dreieinhalb Jahren wohnt er mit seiner Frau Lena und seinem 10-jährigen Bub Lukas in der Gemeinde. Beide helfen oft beim Training fleissig mit. Waldemar Lening arbeitet in einer Privatklinik in Meilen und kennt die Umstände von Erkrankungen wie Depressionen und Burnout. Insofern sind Auswirkungen von alltäglichem Stress und Belastungen für ihn nicht unbekannt. Um diesen neuzeitlichen Symptomen vorzubeugen, weiss Waldemar Lening um die Vorzüge seines Trainings. Die Erfahrungen aus der Klinik lässt er in seine Boxsack-Trainings einfließen.

Unterricht in kleinen Gruppen

Der Unterricht findet in kleinen Gruppen statt, damit auch jeder schnell und effektiv von den Übungen profitieren kann. «Mit meinem

Training versuche ich im Körper die Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit, Schnelligkeit und Reaktion zu fördern.» Dass ein solches Training für gestresste Personen befreiend wird, hört Waldemar Lening immer wieder von seinen Teilnehmern. Willkommen sind alle: Buben oder

Mädchen und alle Erwachsenen. Mitzubringen sind Hallenturnschuhe, Trainerhose und ein T-Shirt. Danach geht dann Schlag auf Schlag zur einer guten Fitness.

Text: Sandro Pianzola

Trainingszeiten und Kosten Boxsack-Training

Trainingszeiten:

Donnerstag	19.30–20.30 Uhr	Erwachsene	Turnhalle Looren
Freitag	18.00–19.00 Uhr	9–12-Jährige	Turnhalle Aesch
Freitag	19.15–20.15 Uhr	Erwachsene	Turnhalle Aesch

Kosten:

Erwachsene	10 Wochen Fr. 250.–, Semester Fr. 450.–
Mitglieder Ortsverein	10 Wochen Fr. 220.–, Semester Fr. 400.–
9–12-Jährige	10 Wochen Fr. 200.–, Semester Fr. 350.–

Ein Probetraining ist jederzeit (kostenlos und unverbindlich) möglich. Bitte anmelden. www.lening.ch

Serie «Gemeindeparteien im Fokus»: Die SVP Maur

Von der Vertreterin von Bauerninteressen zu einer Partei des Mittelstandes

Die SVP Maur ist die traditionsreichste, älteste und grösste Partei Maurs. Ein Gespräch mit dem aktuellen Präsidenten Stephan Rupper über ihre Entwicklung und ihre Positionierung in der Dorfpolitik.

Die SVP Maur hat unser Dorf wie keine andere Partei geprägt. Sie ist die geschichtsträchtigste Maurmer Partei, ihre Wurzeln reichen weit zurück, und ihre Politik diente damals vor allem den Interessen des Bauernstandes in einer Zeit, in welcher es noch nicht viel Gewerbe und noch keine Pendler in Maur gab.

Hans Meier vom Buchenhof erinnert sich an die Ursprünge der damals noch unter dem Namen «Bauernpartei» politisierenden Kraft. Sie wurde 1922 gegründet, und die SVP Maur kann bald ihr 100-Jahr-Jubiläum feiern. Anekdoten aus dieser Zeit gibt es viele – die schönste vielleicht: Die Herren rauchten damals im Sitzungszimmer so intensiv Zigarren, dass sie ihre Kollegen im Nebel nur noch erahnen konnten.

Entwicklung hin zur SVP

Aus der Bauernpartei entstand 1956 die BGB – also die damalige «Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei». Die BGB war bis 1963 die alleinige Partei in der Gemeinde Maur. Mit der aufkommenden Besiedlung Maurs begannen nachfolgend auch freisinnige Kräfte, sich für das politische Gemeindeleben zu interessieren. Die SVP prägte und bestimmte mit ihren Gemeindepräsidenten Adolf Meier, Gottlieb Fehr, Hans Schweizer und Robert Rietiker während Jahrzehnten das politische Leben in Maur – danach folgte mit Ueli Büchi und Bruno Sauter eine Phase von FDP-Gemeindepräsidenten bis zum Jahr 2014, als mit Roland Humm ein weiterer SVP-Gemeindepräsident gewählt wurde.

Sachliche Mittelstandspolitik

Wir sitzen mit Stephan Rupper, dem aktuellen Präsidenten der SVP zusammen; er wird das Präsidium im nächsten Jahr bereits 20 Jahre ausüben. Er kennt Maur und seine Partei wie seine Hosentasche.

Unter Rupper ist die SVP weg von reinen Anliegen des Bauernstandes zur Mitte der Gesellschaft mit einem Akzent für das lokale Gewerbe gelangt. «Wir kennen in unserer Partei sowohl den Blocher-Flügel wie auch die eher gegen die Mittendierenden und ausgleichenden Kräfte», sagt Rupper zur «Maurmer Post» und ergänzt: «Ich selber orientiere mich mehr zur Mitte und betreibe eine Politik, bei der sich Stil, Anstand und Sachanliegen die Waage halten sollen.»

Stephan Rupper schätzt eine Politik mit sachlichen Argumentationen und stellt sich klar gegen diffamierende Angriffe auf Personen sowie ausgrenzende Plakataktionen. Die SVP Maur hat etwas über 100 Mitglieder, zusätzlich viele Sympathisanten und ist somit die grösste Maurmer Partei. Sie stellt in der Gemeinde aktuell sieben Behördenmitglieder. Mit einem Wähleranteil von 36 Prozent bei den Kantonsratswahlen 2015 präsentierte sich die SVP mit Abstand als stärkste Partei in der Gemeinde.

Stephan Rupper muss sich mit spürbaren Veränderungen in der Parteien-Landschaft auseinandersetzen – einerseits fehle es zunehmend an verantwortungsvollen und zu Parteien bekennenden Mitbürgerinnen und Mitbürgern, und andererseits erachtet Rupper es als wünschenswert, wenn wieder vermehrt auch die Jugend politische Verantwortung übernehme.

Probleme, Ämter zu besetzen

Ebenfalls würden sich Neubesetzungen von Behörden- und Parteiämtern als sehr schwierig gestalten, meint Rupper. Die SVP Maur sei anspruchsvoll und fordere von Behördenmitgliedern auch, dass sie sich authentisch präsentierten, einmal Klartext reden und nicht immer nur nach wahltaktischen Überlegungen handeln würden – geradewegs SVP.

Wie zufrieden ist die SVP Maur mit der Behördenarbeit? Rupper: «Wir sind insgesamt sehr zufrieden, müssen aber auch klar festhalten, dass es Bereiche wie zum Beispiel die Schule Maur gibt, wo Verbesserungspotenzial existiert.»



Seit bald 20 Jahren Präsident der SVP Maur: Stephan Rupper.

Bild: Christoph Lehmann

Die Arbeit zwischen den Maurmer Parteien lobt er – diese sei wichtig und richtig. Nur ungern erinnert sich Stephan Rupper an die letzte «Revision der Bau- und Zonenordnung». Wie auch Peter Gröbly von der Maurmer SP findet er, dass sich damals Partikularinteressen wie Aussonnungen zugunsten Weniger und auf Kosten der Allgemeinheit durchgesetzt hätten – er setzt hier auf mehr Zusammenarbeit unter den Maurmer Parteien.

Das Gewerbe im Fokus

Was sind lokale Themen für die SVP Maur? Gemäss Rupper sind dies unter anderem die sich zunehmend verschlechternden Bedingungen für das Gewerbe. Laut Rupper gebe es Gewerbetreibende in Maur, die gerne Infrastruktur für ihre Betriebe erstellen möchten, jedoch kein geeignetes Bauland fänden und sich demzufolge in Nachbargemeinden orientieren müssten. Die SVP Maur möchte deshalb vom Gemeinderat demnächst erfahren, wie er die Situation und Entwicklung des Maurmer Gewerbes beurteilt. Stephan Rupper erachtet es generell als sinnvoll, aktuelle Bedürfnisse der Bevölkerung wie z.B. die Entwicklung des Loorenareals in überparteilichen Veranstaltungen zu diskutieren, um gemeinsame

Lösungsansätze zu erreichen – als Meinungsbildung für die Einwohnerinnen und Einwohner von Maur. Für SVP-Präsident Rupper gestaltet sich politische Arbeit transparent, kompetent, und sie soll von Fairness geprägt sein, um somit auch vermehrt junge Leute aus der Gemeinde für ein Engagement in der Politik zu gewinnen.

Text: Christoph Lehmann

Serie: Gemeindeparteien im Fokus

Die nationalen Politikergrößen sorgen für die Schlagzeilen – die lokalen Politiker liefern kaum solche Zeilen, dafür kennt man sie vom Einkaufen im Dorf, als Nachbarn oder beim Spaziergang.

Was bewirken sie? Was leisten die politischen Parteien für unser Dorf, und welches sind ihre Nöte und Sorgen? Die «Maurmer Post» hat sich mit allen aktuellen Präsidenten der fünf Ortsparteien SVP, FDP, SP, CVP und GLP an einen Tisch gesetzt und versucht, ein Porträt der jeweiligen Ortspartei zu zeichnen.

Leserbriefe

Pro und Kontra USR III: Wo sind die Maurmer Politgrössen? (MP vom 3.2.)

Ja, ja, Christoph Lehmann, wenn man keine Argumente hat, dann jammert man über die Angstmacherei hüben wie drüben. Ihr Gegenüber, Peter Gröbly, zeigt, dass es sehr wohl Argumente gibt. Wundern tut mich eigentlich auch, dass ein Redaktor der MP für die Pro-Seite in die Tasten greifen muss. Hat sich kein Gemeindepolitiker finden lassen, diese Aufgabe zu übernehmen? In der Debatte um das Loorenprojekt wurde genau diese USR III als Gegenargument ins Feld geführt: Steuerausfälle, Steuererhöhung etc. Hätten also nicht unsere Gemeindepolitiker guten Grund, sich gegen die USR III zu äussern? Oder will man sich lieber nicht outen und weicht dem Konflikt zwischen Gemeindeinteressen und Parteigehorsam aus?

Barbara Schenker, Maur

Anmerkung der Redaktion:

Dieser Pro/Kontra-Beitrag war von Anfang an so konzipiert, dass ein Redaktor die eine Seite übernimmt und sich einen Gegenpart sucht. Für den Text gab es also keine entsprechenden Anfragen an Gemeindepolitiker (as).

Medaille für unsere Feuerwehr

Letzten Sonntag, mitten in der Nacht, sah ich plötzlich im Halbschlaf, dass durch die Ritzen meiner Rollläden helles oranges Licht scheint. Ein Blick aus dem Fenster bestätigte die böse Ahnung, bei meinem Stall loderten Flammen in die Höhe und erfassten schon das Dach. Geschockt rief ich die Feuerwehr. Es vergingen keine 15 Minuten, waren sie vor Ort und löschten das Feuer innert kurzer Zeit. Ich bin mit dem Schrecken und einem blauen Auge davongekommen.

Ich habe sowas noch nie hautnah erlebt und war sehr beeindruckt von dem Einsatz. Ich möchte mich bei euch Feuerwehrmännern tausend Mal bedanken für euer Engagement und all die Zeit, die ihr in diese Arbeit investiert. Es ist sehr beruhigend, zu wissen, dass es hier ein gut eingespieltes Team gibt, das schnell und effizient reagiert und auf das Verlass ist. Und freundlich und fröhlich wart ihr auch noch, trotz der fortgeschrittenen Stunde. Danke!

Silvia Hagen, Maur

UHREN-REPARATUR-ATELIER



Alexander Z. Rudnicki

Dipl. Uhrmacher

Reparaturen von antiken und neuen Uhren
Alle Arten von Uhrenbatterien
Armbänder – Hirsch-Kollektion
Gravuren jeder Art
Uhren werden nach telefonischer
Vereinbarung auch abgeholt.

Kirchstrasse 5, 8953 Dietikon
Telefon 044 741 55 45
www.uhrenreparaturatelier.ch

albrecht+bolzli nova ag

Ihr Partner für professionelle Elektro & ICT Solutions

Büro Forch

Jürg Schär
Winkelweg 1
8127 Aesch-Forch

Telefon 044 980 43 40
E-Mail schaer@albo.ch

Hauptgeschäft

Witikonstrasse 409
8053 Zürich-Witikon

Telefon 044 382 22 11
Fax 044 382 22 33

www.albo.ch

Beauty & Body
Studio

Schönheit kommt von innen!
Wir arbeiten an Ihrer Silhouette

Kryolipolyse

Lästige Fettpölsterchen
durch Kälte reduzieren

CHF 200.- pro Zone

Gültig bis am 31. März 2017

Beauty & Body Studio
Zürichstrasse 108
8123 Ebmatingen
044 980 10 40
www.beauty-and-body.ch

Gemeinde- und Schulbibliothek Maur

Öffnungszeiten während Sportferien

Während der Sportferien vom 20. Februar bis 5. März gelten folgende Öffnungszeiten:

Aesch-Forch:	Jeden Mittwoch	17.30–19.30 Uhr
Ebmatingen:	Jeden Donnerstag	18.30–20.00 Uhr
Maur:	Jeden Donnerstag	18.30–20.00 Uhr

Unser digitales Medienangebot (www.bibliothek-maur.ch) steht Ihnen rund um die Uhr zur Verfügung. Das Bibliotheksteam der Gemeinde- und Schulbibliothek Maur wünscht Ihnen schöne Sportferien.

Bibliotheksteam

Nachbarschaftshilfe Maur

Vermittlung von Fahrdiensten

Sie möchten jemanden im Zollingerheim besuchen und haben keinen Transport? Die Nachbarschaftshilfe kann Ihnen Fahrdienste vermitteln.

Kontakt:
Tel. 079 870 55 16
Mail: info@nbh-maur.ch
www.nbh-maur.ch

Nachbarschaftshilfe Maur

Selbsthilfezentrum Zürcher Oberland

Neue Gruppen im Aufbau



Alleine mit Kindern? Eine Selbsthilfegruppe kann Sie unterstützen. Bild: Adobe Stock

Das neue Jahr hat angefangen und wieder möchten neue Selbsthilfegruppen gegründet werden.

Folgende Gruppen sind im Aufbau:

- Arbeitslos und Stelle suchend
- Alleine mit den Kindern
- Burnout
- Hepatitis C
- Witwen und Witwer

Kontakt:
Selbsthilfezentrum Zürcher Oberland
Im Werk 1
8610 Uster
Tel. 044 941 71 00
www.selbsthilfezentrum-zo.ch

Selbsthilfezentrum Zürcher Oberland

GGA Maur

Ausbau des Kundensupports: Helpline am Abend länger erreichbar

Die GGA Maur erweitert ihren Kundensupport. Künftig ist die Helpline am Abend eine Stunde länger erreichbar.

GGA Maur setzt bei der Betreuung ihrer Kunden auf längere Öffnungszeiten.

Seit dem 30. Januar ist die Helpline des Unternehmens von Montag bis Freitag neu von 8 bis 19.30 Uhr besetzt (vorher 8 bis 18.30 Uhr).

Bei Fragen zu den Anwendungen von Internet-, Fernseh- und Telefonprodukten des Anbieters ist damit besserer Support gewährleistet. Die neuen Zeiten verlängern zudem bewusst die Er-

reichbarkeit ausserhalb der Büroarbeitszeiten.

Eine wichtige Anlaufstelle für alle Kundenanfragen und technischen Support sind auch die Kundencenter in Zürich und Binz sowie die Partnershops Kern + Schaufelberger in Winterthur und Von Arx Media in Meilen.

Nähe zu Kunden

«Als regionales Kommunikationsunternehmen zeichnet uns besonders die Nähe zu unseren Kunden aus. Wir sind überzeugt, dass wir durch die Verlängerung der Helpline-Öffnungszeiten den Bedürfnissen unserer Kunden noch besser

entgegenkommen können», erklärt Christian Bommer, Leiter Marketing & Sales bei GGA Maur.

Nach 19.30 Uhr gehen die Helpline-Anrufe an eine Pikettzentrale. Für diesen Service hat GGA Maur ab dem 1. Februar 2017 einen neuen Pikettpartner engagiert, um den Kundensupport auch ausserhalb der Öffnungszeiten der Kundencenter, Partnershops und der Helpline von GGA Maur weiter zu verbessern.

GGA Maur

Mitteilungen der Gemeinde

Verhandlungsbericht Gemeinderat Maur

10 000er-Schallmauer durchbrochen

Ende 2016 zählte Maur 10 039 Einwohnerinnen und Einwohner. Damit hat sich die Einwohnerzahl innert Jahresfrist um 166 erhöht. Gewachsen sind wie im Vorjahr die Gemeindeteile Maur und Forch. In Binz blieb die Einwohnerzahl stabil, Ebmatigen verzeichnete eine leichte Abnahme.

Die Zahlendetails der Einwohnerstatistik per 31. Dezember 2016 präsentieren sich wie folgt (in Klammer sind die Vergleichszahlen des Vorjahrs angegeben):

Angemeldete Personen (mit zivilrechtlichem Wohnsitz)	10 039	(9 873)
Frauen	5 091	(5 021)
Männer	4 948	(4 852)
Schweizer/innen	8 019	(7 908)
Ausländer/innen	2 020	(1 965)
Evangelisch-reformiert	3 684	(3 712)
Römisch-katholisch	2 326	(2 352)
Christkatholisch	12	(10)
Israelitische Cultusgemeinde	32	(34)
Jüdische Liberale Gemeinde	10	(7)
Konfession nicht bekannt	3 975	(3 758)

Ohne zivilrechtlichen Wohnsitz waren registriert:

Wochenaufenthalter/innen (mit auswärtigem Wohnsitz)	52	(57)
Asylsuchende	33	(26)
Grenzgänger	1	(1)

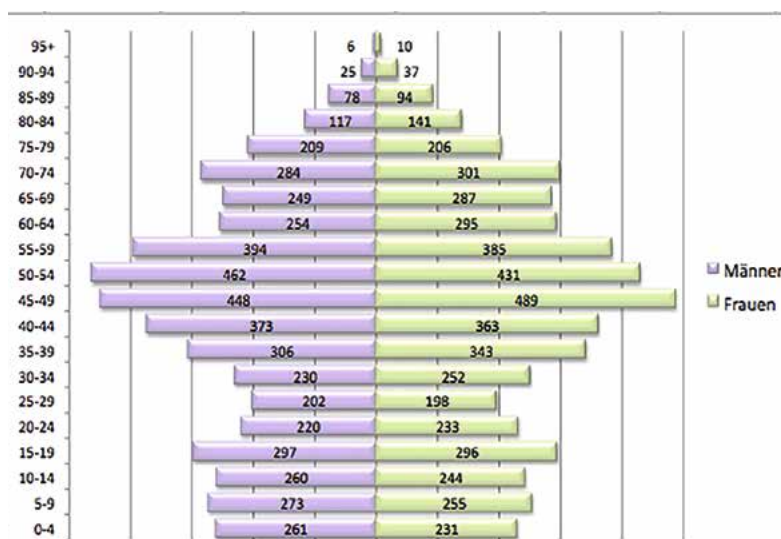
Die Einwohnerzahlen für die einzelnen Ortsteile (Auswertung nach Postleitzahlen) lauten wie folgt:

Binz	2 068	(2 066)
Ebmatigen	2 754	(2 772)
Forch	3 100	(2 998)
Maur (inkl. Uessikon)	2 102	(2 021)
Neugut	15	(16)
Haushalte	4 292	(4 232)

Die Fluktuationsrate bewegte sich mit 909 Zuziehenden (2015: 857) und 769 Wegziehenden (695) im Quervergleich zu anderen Gemeinden und auch gegenüber den Vorjahren auf durchschnittlichem Niveau. 2016 war ein Geburtenüberschuss von 26 zu verzeichnen. 76 Geburten standen 50 Todesfällen gegenüber. 2015 hatte die Zahl der Todesfälle die Geburten überstiegen, was zu einem Geburtendefizit von 8 geführt hatte.

Neues Rüstfahrzeug für die Feuerwehr

Das bald 30-jährige Pionierfahrzeug (Lkw 18 t) der Feuerwehr Maur ist trotz geringer Kilometerleistung aufgrund seines Alters reparaturanfällig geworden. Ein Ersatz ist deshalb dringend nötig. Der Gemeinderat hat auf Antrag des Feuerwehrkommandos dem Ersatz des bisherigen Pionierfahrzeugs durch ein neues Rüstfahrzeug (Lkw 12 t) mit Netto-Investitionskosten von rund CHF 350 000.00 zugestimmt. Es handelt



Bevölkerungsstatistik der Gemeinde Maur (total Männer: 4948, total Frauen: 5091, Gesamtbevölkerung: 10 039). Bild: zVg

sich dabei um eine Beschaffung ausserhalb der Norm der kantonalen Gebäudeversicherung (GVZ). Der Gemeinderat ist von der Zweckmässigkeit und Wirtschaftlichkeit der vorgeschlagenen Beschaffung überzeugt. Als Alternative nach dem «Schema F» der GVZ müssten zwei Fahrzeuge erworben werden. Mangels Platz im Feuerwehrdepot müsste eine zusätzliche Doppel-Garagenbox auf dem Gemeindehausareal erstellt werden. Trotz deutlich tieferen Fahrzeugkosten (rund CHF 200 000.00) resultierten gesamthaft deshalb leicht höhere Amortisationskosten.

Ein neues Rüstfahrzeug weist eine bessere Motorisierung auf, was bei den topografischen Verhältnissen von Maur vorteilhaft ist. Zudem kann das nötige Einsatzmaterial samt Mannschaft in einem Fahrzeug transportiert werden, wofür sonst zwei Fahrzeuge nötig wären. Dies ermöglicht einen effizienteren Einsatz. Das Fahrzeug kann bereits nach Ankunft des ersten Fahrers ausrücken; am Schadenplatz muss ein Fahrzeug weniger parkiert werden. Eine Arbeitsgruppe des Feuerwehrkommandos bereitet derzeit die Beschaffung vor, damit das Pionierfahrzeug möglichst rasch ausgemustert werden kann.

Kurznachrichten aus dem Gemeinderat

- Alfonso Spampinato, Leiter Finanzen, konnte am 1. Februar sein 10-Jahr-Dienstjubiläum feiern. Der Gemeinderat gratuliert herzlich und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.
- Der Anpassung der Taxordnung für das Pflegezentrum Forch hat der Gemeinderat auf Antrag des Stiftungsrats Zollinger-Stiftung zugestimmt. Ab 1. April 2017 wird insbesondere die bisher nicht kostendeckende Betreuungstaxe in der Demenzstation erhöht.
- Der 24. Dezember 2017 gilt in Maur als verkaufsoffener Sonntag für alle Ladengeschäfte. Dies hat der Gemeinderat auf Antrag eines Detailhändlers so festgelegt.

Mitteilungen der Gemeinde

Amtlich: Öffentliche Auflage

Bauprojekte (Baugesuche)

2017-005

Hannes und Johanna Rüdiger,
Tägernstrasse 14, 8127 Forch

Projektverfasser:

Matthias Kohler, Stüssistrasse 99, 8057 Zürich

Um- und Ausbau Dachgeschoss sowie Erstellen Photovoltaikanlage, Gebäude Vers.-Nr. 749, Grundstück Kat.-Nr. 8539, Tägernstrasse 14 in 8127 Forch (Wohnzone W1)

Die Pläne liegen während 20 Tagen, von der Bekanntmachung an gerechnet, bei der Abteilung Hoch- und Tiefbau Maur auf und können zu den ordentlichen Öffnungszeiten eingesehen werden.

Wer nachbarliche Ansprüche wahrnehmen will, hat bei der örtlichen Baubehörde innert der gleichen Frist schriftlich und original unterzeichnet die Zustellung des baurechtlichen Entscheides über das Vorhaben zu verlangen (E-Mail genügt nicht). Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

Abt. Hoch- und Tiefbau Maur

Amtlich: Aufforderung zur Einreichung

Steuererklärungsverfahren

Alle Steuerpflichtigen werden zur Abgabe einer Steuererklärung 2016 für die Staats- und Gemeindesteuern und für die direkte Bundessteuer aufgefordert. Die Aufforderung zur Einreichung von Steuererklärungen und Verrechnungsanträgen wurde im Amtsblatt Nr. 2 vom 13. Januar 2017 veröffentlicht.

Die Gemeindesteuerämter haben die Formulare den Personen, deren Steuerpflicht bekannt ist, bereits zugestellt. Wer kein Formular erhalten hat, muss von sich aus ein solches beim Steueramt der Wohngemeinde verlangen.

Gemeindesteueramt Maur

Anmeldung für Nassbootsplätze

Frist bis 1. März

Wer Interesse an einem Nassbootsplatz in Maur hat, kann sich auf die Warteliste für einen solchen setzen lassen. Die Gebühr beträgt sowohl für die erstmalige als auch die wiederholte Anmeldung jeweils CHF 30.00. Das Anmeldeformular kann entweder via Online-Schalter der Gemeinde Maur ausgedruckt oder am Schalter des Polizeisekretariats abgeholt werden. Es ist zu beachten, dass man sich in jedem Kalenderjahr, zwischen 1. Januar und 1. März, wieder für die aktuelle Warteliste anmelden muss. Personen, die sich nicht rechtzeitig melden, werden von der Liste gestrichen oder, bei einer verspäteten Anmeldung, an deren Schluss gesetzt.

Das Polizeisekretariat

Aufruf an Besitzer

Liegen gebliebene Objekte auf dem Trockenbootsplatz

Bei der Übergabe der Trockenbootsplätze an den neuen Vermieter wurden trotz Aufforderung zur Entfernung einige Gegenstände festgestellt, die liegen geblieben sind. Sie konnten keinem Besitzer zugeordnet werden.

Es handelt sich um folgende Objekte:

Im Bereich der Plätze 57 und 58: Surfbrett und Boot-Tragehilfe



Im Bereich des Platzes 27: Bootsanhänger



Alle Bilder: zVg

Wir bitten die Besitzer, sich mit dem Polizeisekretariat in Verbindung zu setzen, damit die Abholung der Gegenstände koordiniert werden kann. Beim Ausbleiben einer Kontaktaufnahme bis zum 17. Februar 2017 werden die Objekte sachgerecht durch die Gemeinde entsorgt.

Das Polizeisekretariat

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotfallnummer 0848 654 654.

Zahnärztlicher Notfalldienst

Der Notfalldienst ist jeweils während sieben Tagen die Woche rund um die Uhr im Einsatz. Der diensthabende Zahnarzt ist stets über das Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier,

Rellikonstrasse 7, 8124 Maur,
044 980 32 31

Acamed, Ärztezentrum Binz,

Gassacherstrasse 12, 8122 Binz,
044 980 21 21

E. Stössel, prakt. Ärztin,

Tägernstrasse 17, 8127 Forch,
044 980 08 95

Spitex Pfannenstiel

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe,
Krankenmobilen, Mahlzeitendienst.
Aeschstrasse 8, 8127 Forch,
044 980 02 00
info@spitex-pfannenstiel.ch

Märtegge

Liebe Leserin, lieber Leser

Im Märtegge können Sie Velos verschenken, Büssis suchen, Nachhilfe anbieten und andere Sachen annoncieren, die keinen gewerblichen Zweck verfolgen. Füllen Sie unten stehenden Coupon aus und senden Sie Fr. 10.– in einem Couvert an:

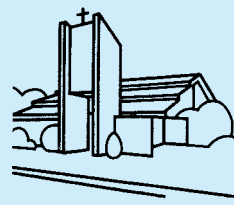
«Maurmer Post, Märtegge»

Postfach
8123 Ebmatingen

oder schicken Sie uns Ihren Text (maximal 40 Wörter / 200 Zeichen inkl. Leerschläge) per Mail an redaktion@maurmerpost.ch mit Betreffzeile «Märtegge» und senden Sie uns Fr. 10.– separat zu.

Anliegen:

Name, Adresse, Telefon:



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 18 21, Fax 044 980 19 76,
sekretariat.eb@zh.kath.ch, Pfarrer: Dr. Fulvio Gamba, Mitarbeitender Priester: Dr. Sebastian Thayyil,
Diakon: Joachim Lurk, Sekretariat: Claudia Tondo,
Öffnungszeiten Sekretariat: Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30–11.00 Uhr.

Katholisches Pfarrvikariat

6. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 11. Februar 2017
16.00 Uhr, Eucharistiefeier
Kapelle Forch

Sonntag, 12. Februar 2017

10.30 Uhr, Eucharistiefeier
Kirche St. Franziskus
Kollekte: Lungenliga Schweiz

Mittwoch, 15. Februar 2017

9.45 Uhr, ökum. Gottesdienst
Kapelle Forch

Donnerstag, 16. Februar 2017

9.15 Uhr, Wortgottesdienst
Kirche St. Franziskus

Beichtgelegenheit

Beichtgelegenheit Kirche Egg,
Sa 17.00–17.30 Uhr (Deutsch)
Sa 17.30–17.50 Uhr (Italienisch)
Persönliche Vereinbarung mit einem
Priester ist jederzeit möglich.

Sprechstunde

Nach persönlicher Vereinbarung

AUS DER PFARREI

Seniorenachmittag im Loorensaal

Mittwoch, 15. Februar 2017, um 14.15 Uhr
findet zum Thema «Mit der Kamera im
Schleudersitz» ein Vortrag von Adrian
Urscheler statt.

Weitere Informationen finden Sie
im «forum» und unter:
www.kath.ch/maur

«Ansichtssache»



Doch, es gibt sie noch in Maur: Stolze, zottige Rinder mit prächtigen Hörnern und Beate-Frisur. Diese Familie von unkräftigen Schottischen Hochlandrindern findet man bei Wind und Wetter jederzeit in der Gigeren, westlich des Schuelhubach ob Uessikon.

Martin A. Liechti

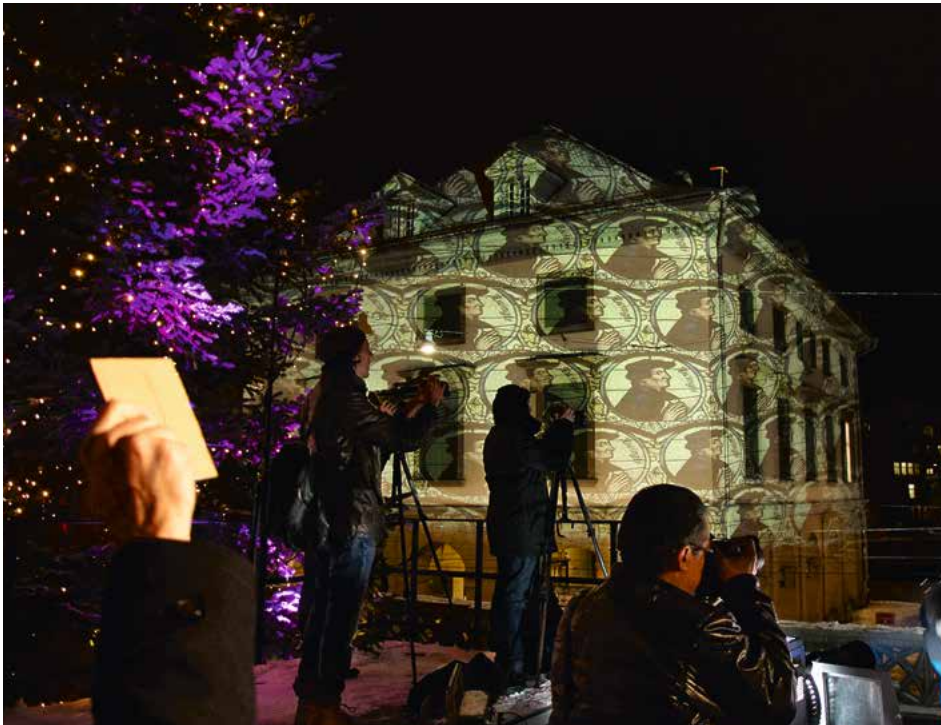
reformierte
kirche maur

zeiger



Redaktion «Zeiger»: Rita Marti, Kirchgemeindegemeinschaft geöffnet von Montag bis Mittwoch 8.30–12.00 Uhr, am Donnerstag 8.30–12.00 Uhr und 13.30–17.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56, sekretariat@kirchemaur.ch

500 Jahre Reformation in Zürich



Lichtschau am Festakt vor dem Grossmünster.

Bild: R. Perrot

Bei klirrender Kälte drängen sich am 5. Januar viele Leute ums Podest vor dem Grossmünster. Eine steife Bise verblies den Klang der Zürcher Sängerknaben. Die geladenen Festredner, angefangen bei Bundesrat J. Schneider-Ammann bis zu prominenten Politikern von Kanton und der Stadt sowie des SEK und der Kantonalkirche, liessen sich nichts anmerken und zeigten in ihren Reden, wie sie mit «Reformation» verbunden sind. Danach verwandelte die Lichtinstallation des Künstlers G. Hofstetter die nahen Häuser in ein farbiges Bilderbuch. Mit dem heissen Becher Glühwein in der Hand war das ein herzerwärmender Anblick.

Mit dem Auftakt wächst die Spannung auf die vorgesehenen Projekte rund ums Jubiläum. Bereits erschienen ist das Buch «Wolkenalphabet» – eine Sammlung

von Kurztexten und Kurzebstbiografien reformierter Persönlichkeiten, die quasi die «Wolke der Zeugen» – ein Begriff aus dem Hebräerbrief – bilden. Horgen lädt im Februar zu einem Vortragsabend zu den Unterschieden der Reformation in Deutschland und der Schweiz ein. Mitte Juni wird auf dem Grossmünsterplatz das Mysterienspiel «Die Akte Zwingli» uraufgeführt, während im Berner Münster der nationale Festakt zum Jubiläum gefeiert wird. Wer sich auf dem Laufenden halten möchte, wird fündig unter dem entsprechenden Link (siehe unten). Auch in der Region Uster gibt es Angebote. Pfrn. Rondez hat mit dem Lesezeichen zu Zwingli den Anfang gemacht. Auf den Kirchen-Homepages unserer Nachbarschaft werden Sie auch fündig werden. Im Pfarrkapitel Uster laufen

Vorbereitungen für einen Festtag in Uster im Herbst 2018.

Wie jedes grosse Jubiläum bringt auch das Reformationsjubiläum Touristen aus der ganzen Welt nach Zürich. Zum Beispiel aus Korea, wo heute die grösste Anzahl reformierter Christen lebt. Das mag als Beispiel dafür dienen, wie das geschichtliche Ereignis Kreise gezogen hat und uns heute mit der Welt verbindet. Jubiläen geben auch Anreiz, sich mit der Vergangenheit neu auseinanderzusetzen. Wussten Sie, dass Zwingli ein musikalisches Talent war? Mehrmals versuchten die Dominikaner den begabten Knaben fürs Kloster zu gewinnen. Zwingli zupfte die Laute ebenso meisterhaft wie die Harfe. Er strich die Geige, das «Rabögli» (dreisaitige Miniaturgeige) und das einsaitige Trumscheit, oder

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 12. Februar
10 Uhr, Kirche Maur
Jesus fuhr Petrus an:
«Fort mit dir, Satan,
hinter mich!»
Markus 8, 33

Pfarrer René Perrot
Orgel: Alex Stukalenko
Kollekte: Selbsthilfezentrum Zürcher Oberland
Anschliessend Kirchenkaffee

KINDER UND JUGENDLICHE

Samstag, 11. Februar
13.45 Uhr
KGH Kreuzbühl Maur
Jungchar Zündhölzli

Dienstag, 14. Februar
12–13.30 Uhr
KGH Gerstacher
Ebmatingen
Domino-Treff
«Der Himmelsvater,
die Erdenmutter
und das Sonnenlicht»
Renate Hertach

Mittwoch, 15. Februar
10–10.45 Uhr
KGH Kreuzbühl Maur
Eltern-Kind-Singen
Muriel Moura

Donnerstag, 16. Februar
9.45–10.30 Uhr
KGH Gerstacher
Ebmatingen
Eltern-Kind-Singen
Muriel Moura

12–13.30 Uhr
KGH Kreuzbühl, Maur
Domino-Treff
«Der Himmelsvater,
die Erdenmutter
und das Sonnenlicht»
Renate Hertach

TERMINKALENDER
Mittwoch, 15. Februar
9.45–10.15 Uhr
Kapelle Forch
Ökumenischer Gottesdienst

VORANZEIGE
Sonntag, 26. Februar
Chile-Zmittag
Für Jung bis Alt im
Kirchgemeindehaus
Kreuzbühl. Nach dem
Gottesdienst bis 14 Uhr.
Kosten: ca. Fr. 10.–,
Anmeldung bis am
23. Februar im Sekretariat
Kirche Maur
Tel. 044 980 03 50 oder
E-Mail: sekretariat@
kirchemaur.ch

Backen Sie gerne – zum Beispiel einen Kuchen für den Chile-Zmittag vom 26. Februar?
Bitte melden Sie sich auf dem Sekretariat.
Wir freuen uns über jeden Beitrag an das sonntägliche Dessertbuffet.

AMTSWOCHE
12. bis 18. Februar
Pfarrerinnen Pascale Rondez
Tel. 044 980 51 52

er begleitete seine oft selbst verfassten Melodien mit der Flöte, der Schwegelpfeife, dem Waldhorn, der Zinke (Blasinstrument), und mitunter griff er gar zum «Sackpfeiff» (Dudelsack). Durch solche «Entdeckungen» wird Vergangenheit lebendig und schlägt Brücken zu unserer

Herkunft, zu unseren Vorfahren.

René Perrot

Buchprojekt Wolkenalphabet
matthias.krieg@zh.ref.ch
www.zhref.ch/themen/
reformationsjubilaeum

Info

Veranstaltungen

Februar

Freitag, 10. Februar

Boxsack-Training und Selbstverteidigung

18–19 Uhr

Anfängerkurs

9- bis 12-Jährige

19.15–20.15 Uhr

Anfängerkurs Erwachsene,

Turnhalle, Schulanlage

Aesch. www.lening.ch.

Samstag, 11. Februar

Griifi on Ice

10–22 Uhr

Kunsteisbahn beim Rest.

Griifi für Gross und Klein,

Schifflande Maur.

FBM Zürich.

Schatzchammer

im Wettsteinhaus

13.30–16 Uhr

Schatzchammer im Wett-

steinhaus bietet allerlei.

Ortsverein Aesch/Scheuren/

Forch.

Sonntag, 12. Februar

Vernissage

11–15 Uhr

Vernissage Mily Dür

(1921–2016), Malerin und

Lyrikerin – Werkauswahl

aus fünf Jahrzehnten, um

12 Uhr hält Kunstkritiker

Peter Killer eine Ansprache

über die Ausstellung

(13.–19. Februar). Galerie

Milchhütte, Zumikon.

Griifi on Ice

10–20 Uhr

Kunsteisbahn beim Rest.

Griifi für Gross und Klein,

Schifflande Maur.

FBM Zürich.

Konzert

17 Uhr

Konzert mit Orgel, Chor

und Blockflötenensemble,

Leitung: Andrea Scarpa,

Programm mit barocken

Werken, Kirche Maur.

Musikschule Maur.

Dienstag, 14. Februar

Grüngutabfuhr

6.45–17 Uhr

Ganzes Gemeindegebiet.

Gesundheitssekretariat

Maur.

Mittwoch, 15. Februar

Kartonsammlung

6.45–17 Uhr

Ganzes Gemeindegebiet,

der Karton muss ab 6.45 Uhr

bereitstehen. Gesundheits-

sekretariat Maur.

Seniorenachmittag

14.15 Uhr

Mit der Kamera im Schlei-

dersitz, Präsentation von

Landschaftsbildern aus der

Vogelperspektive von Adrian

Urscheler, Loorensaal,

Loorenareal Forch.

Seniorenkommission Maur.

Freitag, 17. Februar

Boxsack-Training und Selbstverteidigung

18–19 Uhr

Anfängerkurs

9- bis 12-Jährige

19.15–20.15 Uhr

Anfängerkurs Erwachsene,

Turnhalle, Schulanlage

Aesch. www.lening.ch.

Samstag, 18. Februar

Griifi on Ice

10–22 Uhr

Kunsteisbahn beim Rest.

Griifi für Gross und Klein,

Schifflande Maur.

FBM Zürich.

Ausstellungen

Burg und Mühle Maur

14–17 Uhr

Wechselausstellung «Unter-

wegs! Allerlei Gründe zum

Reisen», Bilddokumente aus

dem 17. bis 21. Jahrhundert,

inkl. Herrliberger-Sammlung

mit Guckkasten, Eintritt frei,

Führungen nach Vereinbarung,

Burg und Mühle Maur.

Museen Maur.

Sonntag, 19. Februar

Finissage

11–16 Uhr

Finissage der Ausstellung

Mily Dür, Galerie Milch-

hütte, Zumikon.

Dienstag, 21. Februar

Spielnachmittag

für Erwachsene

14–17 Uhr

Kirchgemeindehaus

Gerstacher, Ebmatingen.

IG Spielnachmittag, Binz.

Mittwoch, 22. Februar

Schneeschuhwanderung

Jungsenioren u. Senioren:

Schneeschuwwandergruppe

Pfannenstiel, in einer

Gegend mit passenden

Schnee- und Wegverhält-

nissen, Leitung: Hanspeter

Suter. Wandergruppe Maur.

Ferienplauschkurs

für Kinder

9–12 Uhr

Theorielokal, Gemeindehaus

Maur. Samariterverein Maur.

Samstag, 25. Februar

Griifi on Ice

10–22 Uhr

Kunsteisbahn beim Rest.

Griifi für Gross und Klein,

Schifflande Maur.

FBM Zürich.

Sonntag, 26. Februar

Griifi on Ice

10–20 Uhr

Kunsteisbahn beim Rest.

Griifi für Gross und Klein,

Schifflande Maur.

FBM Zürich.

Märli-Zmorge

Ab 9 Uhr

Märli-Zmorge mit Jolanda

Steiner, Reservation empfoh-

len, Rest. Schifflande Maur.

Rest. Schifflande.

Dienstag, 28. Februar

Grüngutabfuhr

6.45–17 Uhr

Ganzes Gemeindegebiet.

Gesundheitssekretariat

Maur.

März

Mittwoch, 1. März

Aschermittwoch-

Gottesdienst

19.30 Uhr

Kirche St. Franziskus,

Ebmatingen. Kath. Kirche

St. Franziskus, Ebmatingen.

«Persönlich»



Achim Landgraf, seit wann leben Sie in unserer Gemeinde und gefällt es Ihnen hier?

Vor zwölf Jahren kam ich in die Schweiz und zog 2009 nach Maur. Die ruhige Lage, die Nähe zur Stadt Zürich und der unverbaute ruhige See begeisterten mich und meine heutige Frau. Wir leben mit Fuchs und Reh Tür an Tür und wurden super aufgenommen. Es gefällt uns sehr gut!

Was machen Sie beruflich?

Einbringen darf ich mich hier für die Vaudoise-Versicherungen als Kunden- und Vorsorgeberater. Neu eröffnen wir ab 1. März eine Agentur in Meilen. Ich betreue ca. zehn Gemeinden, unter anderem auch die Gemeinde Maur. Vaudoise bietet mir als Genossenschaft, welche letztes Jahr über 30 Mio. Franken Prämienrückzahlung an ihre Kunden ausbezahlt hat und nur in der Schweiz tätig ist, ein ruhiges und professionelles Umfeld zum Arbeiten. Die Zahlen spiegeln auch den Erfolg wider.

Haben Sie sich da auf etwas spezialisiert?

Besondere Angebote sind das (erste) Auto für Junge, Bauversicherung, Hypothek, unsere einmalige Landwirtschaftsversiche-

rung und die Vorsorgeplanung. Spezialisiert habe ich mich auf die private Vorsorge (Scheidungen/Konkubinats/Erbrecht) und den Reinvest von Vorsorgekapital. Den Baby-/Kleinkindbereich habe ich mir in den letzten Jahren aufgebaut. Neu sind wir auch für Hunde- und Katzenhalter eine sehr gute Adresse.

Wo kann man Sie in unserer Gemeinde antreffen?

In erster Linie bei den Leuten daheim, denn da arbeite ich. Sonntags auf den Spielplätzen der Gemeinde mit unserem Sohn Amadeus und unserer Tochter Victoria Laetitia. Einmal im Jahr bei der wilden Gruppe der Muurmer Fasnächtler. Am Osterbrunch auf dem Bergerhof, traditionell am 1. August auf der Rebhüslwiese, an der Chilbi Muur, bei der Viehschau, oder ich veranstele selbst wie 2016 zum wiederholten Mal ein öffentliches Weihnachtsfenster bei uns zu Hause oder besuche andere.

Auch bin ich gelegentlich in der Badi Muur, in den wunderbaren Restaurants unserer Gemeinde, z.B. Chi-Ba-Bou; zum Griech, Dörfli, Stall-Stube etc., bei einer Kunstausstellung bzw. Theateraufführung sowie im See anzutreffen. Nicht zuletzt sieht man mich beim TC Maur beim Tennisspielen. Der Feuerwehr musste ich leider absagen, da stösst man mit zwei Kindern und diesem Job leider doch an zeitliche Grenzen.

Verraten Sie uns Ihren Lieblingsplatz in Maur?

Der Greifensee.

Interview: Christoph Lehmann

Freitag, 3. März

Ökumenischer Weltgebetstag

19 Uhr

Kirche St. Franziskus, Ebma-

tingen. Ref. Kirchgemeinde

und Kath. Pfarrvikariat

Maur.

Samstag, 4. März

Griifi on Ice

10–22 Uhr

Kunsteisbahn beim Rest.

Griifi für Gross und Klein,

Schifflande Maur.

FBM Zürich.

Verantwortlich: Sandro Pianzola